

# ERGEBNISSE

## *Überörtliche Prüfung der Stadt Schwelm 2015*

Ratssitzung am 10. März 2016

Jürgen Schwanitz  
Thomas Lindemann

**gpa**NRW

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

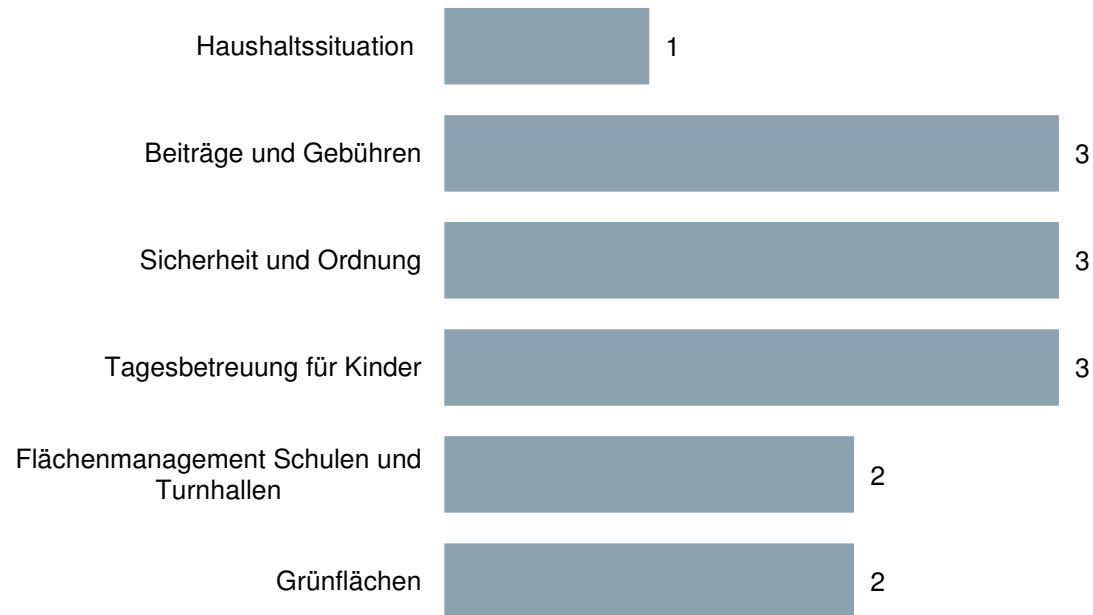
## WAS WILL DIE GPA NRW ?

- ➔ Haushaltssituation analysieren
- ➔ Risiken aufzeigen
- ➔ Haushaltskonsolidierung unterstützen
- ➔ Handlungsempfehlungen aussprechen

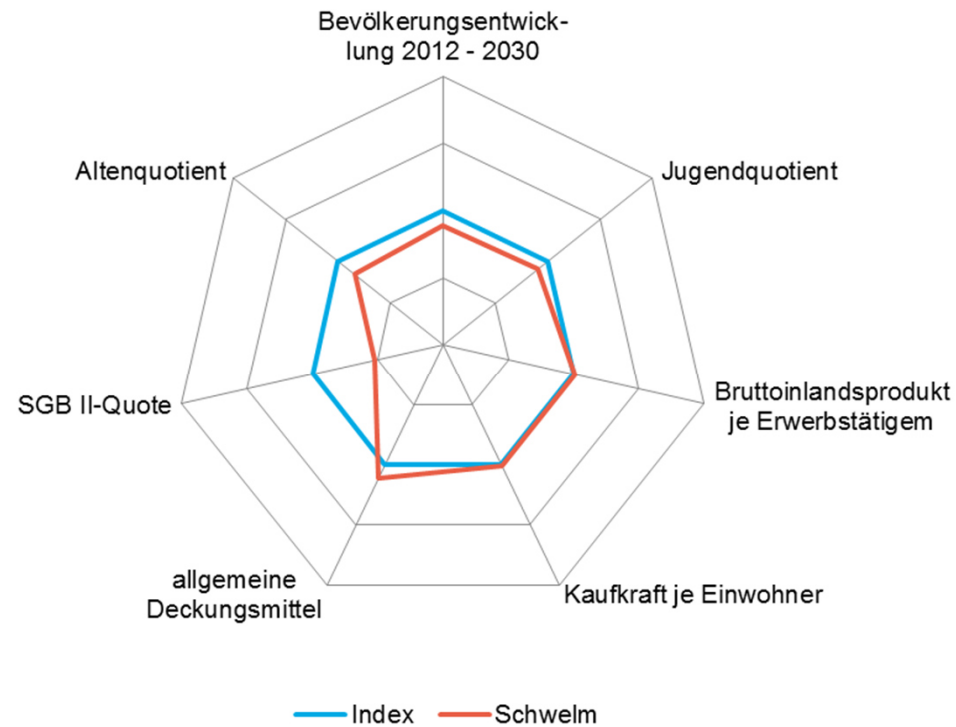
## WIE GEHT DIE GPA NRW VOR?

- ➔ Prüfung auf vergleichender Basis
- ➔ GPA-Kennzahlenset
- ➔ GPA-Benchmark
- ➔ KIWI

# KIWI



# AUSGANGSSITUATION DER KOMMUNE



## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit



## HAUSHALTSSITUATION

- ➔ Nach NKF-Einführung 2008 weiterhin HSK-Pflicht
- ➔ Pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt (1. Stufe)
- ➔ Negative Jahresergebnisse 2008 bis 2014; durchschnittlich -6,2 Mio. Euro
- ➔ Ausgleichsrücklage 2009 vollständig verzehrt
- ➔ Strukturelles Ergebnis 2013: -8,5 Mio. Euro; bei 68 Mio. Euro Aufwand
- ➔ Eigenkapitalverbrauch bis 2014: rund 80 Prozent
- ➔ Akute Gefahr der bilanziellen Überschuldung

## HAUSHALTSSITUATION

- ➔ Stark schwankende Gewerbesteuer: 10,7 bis 21,0 Mio. Euro
- ➔ Allgemeine Deckungsmittel interkommunal überdurchschnittlich
- ➔ Höhere ordentliche Aufwendungen als Vergleichskommunen
- ➔ Kritische Entwicklung bei Verbindlichkeiten; hohe Liquiditätskredite
- ➔ Anstieg der Investitionskredite in kommenden Jahren („Zentralisierung der Verwaltung“)
- ➔ Geplante Haushaltsausgleiche ab 2016 mit Risiken verbunden

## HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

- ➔ Personalaufwendungen können stärker steigen als ein Prozent
- ➔ Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen und Abschreibungen können höher ausfallen
- ➔ Starke Abhängigkeit von der Entwicklung der Gewerbesteuer; Planung nachvollziehbar
- ➔ Zinsänderungsrisiko aufgrund hoher Liquiditätskredite
- ➔ Mögliche Wertkorrekturen beim Infrastrukturvermögen
- ➔ Umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich, um Haushaltsausgleiche ab 2016 zu erreichen

# KONSOLIDIERUNGSMÖGLICHKEITEN

---

## Empfehlungen

- ➔ Straßenbaubeiträge
  - ➔ Anteile der Beitragspflichtigen erhöhen
- ➔ Gebühren
  - ➔ Anhebung der kalkulatorischen Verzinsung im Abwasserbereich prüfen (TBS)
  - ➔ Öffentlichkeitsanteil bei Straßenreinigung und Winterdienst reduzieren
- ➔ Konsequente Umsetzung der HSP-Maßnahmen
- ➔ Realsteuerhebesätze erhöhen als letztes Mittel

## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ **Personalwirtschaft und Demografie**
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

## PERSONALWIRTSCHAFT UND DEMOGRAFIE

- ➔ Breite Organisationsstruktur mit geeigneter Aufteilung der Aufgabeninhalte
- ➔ Altersstruktur wird im Personalwirtschaftskonzept fortgeschrieben
- ➔ Modernes Personalentwicklungskonzept vorhanden
- ➔ Qualifikationsdatenbank für Personalentwicklung wird aufgebaut

---

### Empfehlungen

- ➔ Organisationsbreite reduzieren und Projektgruppen nutzen
- ➔ Personalwirtschaftskonzept um konkrete Qualifikationsanforderungen und Maßnahmen zu Stellennachbesetzungen erweitern
- ➔ Wissensmanagement für die gesamte Verwaltung installieren

## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ **Sicherheit und Ordnung**
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

## SICHERHEIT UND ORDNUNG

- ➔ Einwohnermeldeaufgaben
  - ➔ Stellenpotenzial von 0,4 Vollzeit-Stellen im Jahr 2013
  - ➔ Stellenpotenzial von 0,2 Vollzeit-Stellen im Jahr 2014
  - ➔ Arbeitsabläufe sind zielführend strukturiert
  - ➔ Bürgerbüro am Donnerstagnachmittag geschlossen, hierdurch viele Kundenkontakte am Samstag

---

### Empfehlungen

- ➔ Besucherströme dokumentieren
- ➔ Personaleinsatz an Fallzahlen und Besucherströmen ausrichten
- ➔ Optimierung der Öffnungszeiten
- ➔ Weitere Aufgaben in den Bereich Bürgerservice übertragen



## SICHERHEIT UND ORDNUNG

- ➔ Personenstandswesen
  - ➔ Stellenpotenzial von 0,2 Vollzeit-Stellen im Jahr 2013
  - ➔ Stellenpotenzial von 0,2 Vollzeit-Stellen im Jahr 2014
  - ➔ Festgelegte Termine für Trauungen im Haus Martfeld
  - ➔ Rückläufige Fallzahlen

---

### Empfehlungen

- ➔ Aufwandsentschädigungen für Trauungen im Haus Martfeld neu kalkulieren
- ➔ Elektronische Unterstützung der Arbeitsabläufe verbessern
- ➔ Fallzahlen beachten, ggf. interkommunale Zusammenarbeit
- ➔ Schlüsselprozesse identifizieren und Prozessbeschreibungen anfertigen

## SICHERHEIT UND ORDNUNG

- ➔ Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten
  - ➔ Stellenpotenzial von 0,6 Vollzeit-Stellen im Jahr 2013
  - ➔ Stellenpotenzial von 0,5 Vollzeit-Stellen im Jahr 2014
  - ➔ Hoher Personalaufwand je Fall
  - ➔ 1,26 Vollzeit-Stellen in der Sachbearbeitung auf 8 Stellen verteilt

---

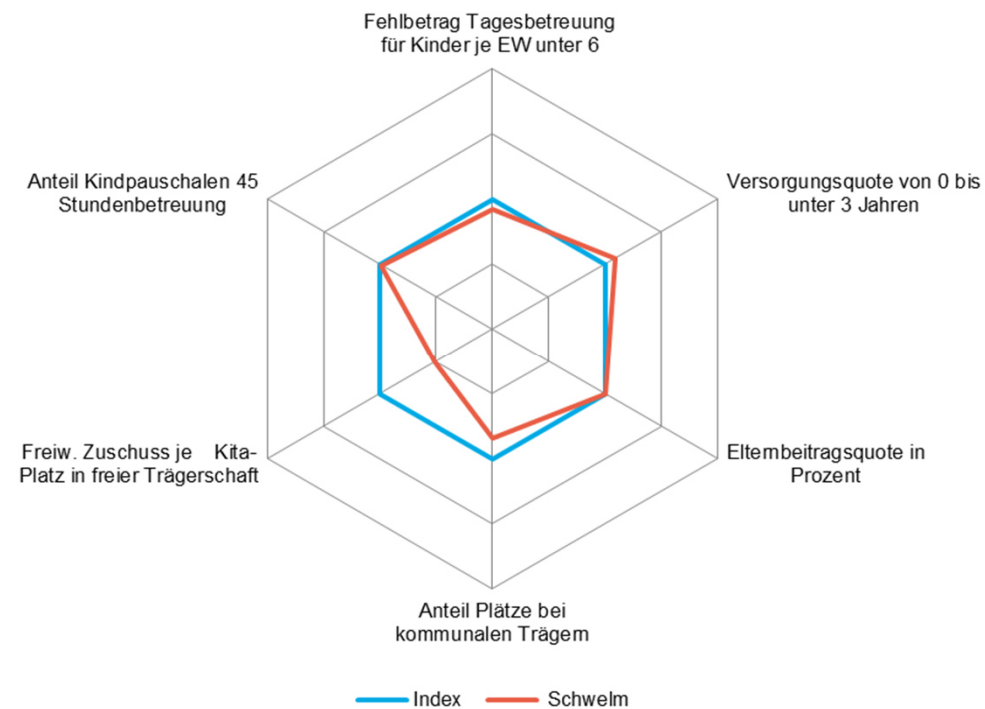
### Empfehlungen

- ➔ Personaleinsatz an Fallzahlen anpassen, ggf. auch interkommunale Zusammenarbeit
- ➔ Stelleninhalte fallzahlbezogen überprüfen
- ➔ Prozessbeschreibungen und Checklisten anfertigen

## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

# TAGESBETREUUNG FÜR KINDER



## TAGESBETREUUNG FÜR KINDER

- ➔ Sehr hohe Ü3-Betreuungsquote wegen Plätzen für auswärtige Kinder
- ➔ Elternbeitragsquote liegt trotz hoher SGB II-Quote im Bereich des Mittelwertes
- ➔ Ohne Spenden Dritter würden sich diverse Kennzahlen verschlechtern (insbesondere zum freiwilligen Zuschuss)

---

### Empfehlungen

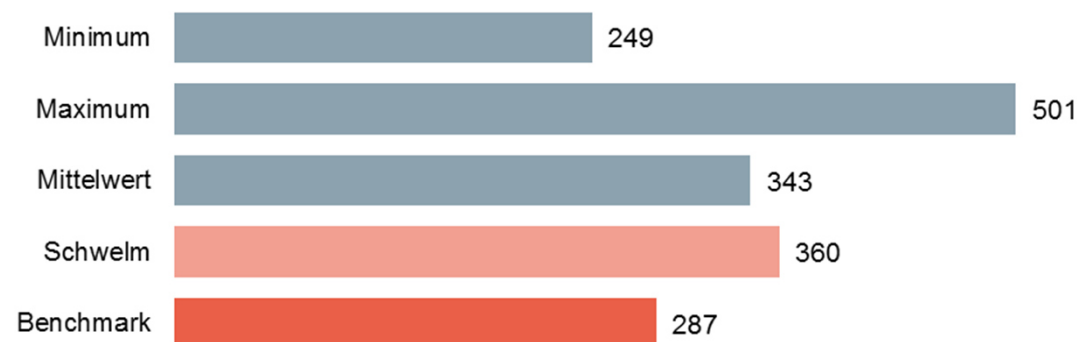
- ➔ Ü3-Betreuungsplätze abbauen oder Kostenausgleich verlangen
- ➔ Elternbeitragssätze erhöhen (bei oberen Einkommensstufen, größere Differenz zwischen 25- und 35-Stunden-Betreuung)
- ➔ Freiwillige Zuschüsse an freie Träger vertraglich absichern
- ➔ Betreuungsumfang noch stärker bedarfsgerecht steuern

## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ **Schule**
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

# GRUNDSCHULEN

Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m<sup>2</sup> 2013



- ➔ Flächenüberhänge an vier der fünf Standorte
- ➔ In 2013 Gesamtüberhang von 2.900 m<sup>2</sup>
- ➔ 2014 zwei Grundschulen in GGS Ländchenweg zusammengeführt
- ➔ Für Schuljahr 2018/19 Auflösung einer Grundschule vorgesehen
- ➔ Flächenüberhang in 2019 dann bei 1.100 m<sup>2</sup>

## WEITERFÜHRENDE SCHULEN

- ➔ Hauptschule auslaufend gestellt, Schulbetrieb endet Mitte 2016
  - ➔ In 2013 Flächenüberhang von 1.900 m<sup>2</sup>
  - ➔ Gebäude soll zentrales Rathaus werden
- ➔ Realschule hat 2013 einen Flächenüberhang von 2.000 m<sup>2</sup>
  - ➔ Prognosen erwarten Anstieg der Schülerzahlen
- ➔ Gymnasium hat Flächenüberhang von 3.700 m<sup>2</sup>
  - ➔ Ansteigende Schülerzahlen reduzieren bis 2018 Überhang um ein Drittel
  - ➔ Nutzung des Flächenüberhangs planen
- ➔ Schulturnhallen
  - ➔ Flächenüberhänge bei Grundschulen und Hauptschule
  - ➔ Flächenunterdeckung bei Realschule und Gymnasium
  - ➔ Hallenbelegungspläne aktualisieren



# SCHULSEKRETARIATE, SCHÜLERBEFÖRDERUNG

- ➔ Schulsekretariate
  - ➔ Mit 80 Euro durchschnittliche „Aufwendungen je Schüler“
  - ➔ 555 Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat, Mittelwert 574
  - ➔ Personalaufwendungen je Stelle überdurchschnittlich
  - ➔ Eingruppierungen in Entgeltgruppe 6 langfristig reduzieren
  
- ➔ Schülerbeförderung
  - ➔ Jährliche Beförderungsaufwendungen rund 113.000 Euro
  - ➔ Aufwendungen je befördertem Schüler mit 451 Euro unter Mittelwert
  - ➔ Beförderung durchgängig mit ÖPNV
  - ➔ Kein Schülerspezialverkehr

## THEMEN

- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

## ORGANISATION UND STEUERUNG

- ➔ Keine strukturierte Herangehensweise
  - ➔ Verbindliche Vorgaben der Stadt nicht vorhanden
  - ➔ Ziele und Standards durch TBS festgeschrieben
- ➔ Datenbasis gut
  - ➔ Grünflächeninformationssystem vorhanden
  - ➔ Finanz- und Strukturdaten liegen durchgängig vor

---

### Empfehlungen

- ➔ Grünflächeninformationssystem allen Fachbereichen zugänglich machen
- ➔ Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vornehmen
- ➔ Kennzahlen erheben und auswerten

## FLÄCHEN UND AUFWENDUNGEN

- ➔ Park- und Gartenanlagen
  - ➔ Wenig Fläche, Unterhaltungsaufwendungen mit 1,85 Euro je m<sup>2</sup> über Benchmark
- ➔ Spiel- und Bolzplätze
  - ➔ Viel Fläche, Unterhaltungsaufwendungen mit 3,55 Euro je m<sup>2</sup> über Benchmark
- ➔ Straßenbegleitgrün
  - ➔ Wenig Fläche, Unterhaltungsaufwendungen mit 2,43 Euro je m<sup>2</sup> über Benchmark

---

### Empfehlungen

- ➔ Aufwandsreduzierung bei den Grünflächen herbeiführen
  - ➔ Erhebliches Einsparpotenzial durch Senken von Standards
- ➔ Gering frequentierte Spielplätze aufgeben, Flächen veräußern
- ➔ Leistungen der TBS für einzelne Bereiche aufgliedern
  - ➔ Kosten- und pflegeintensive Bereiche werden für Stadt erkennbar

## SPORTAUßENANLAGEN

- ➔ Gute Datenlage
- ➔ Keine Sportstättenbedarfsplanung
  - ➔ Demografie, Sportverhalten, Flächenbedarf
- ➔ Sportplätze im Schnitt nur zu 54 Prozent ausgelastet
  - ➔ Kennzahl „Sportnutzfläche je Einwohner“ unter dem Mittelwert
  - ➔ Sonstige Sportnutzfläche nur rund 3.200 m<sup>2</sup>

---

### Empfehlungen

- ➔ Sportstättenbedarfsplanung erstellen
  - ➔ Aktuelle und vollständige Unterlagen liegen der Stadt vor
- ➔ Auf Bau der Kunstrasenplätze verzichten
  - ➔ Finanzielle Belastung der Stadt nicht kalkulierbar
  - ➔ Kein Bedarf für neue Plätze vorhanden

## THEMEN

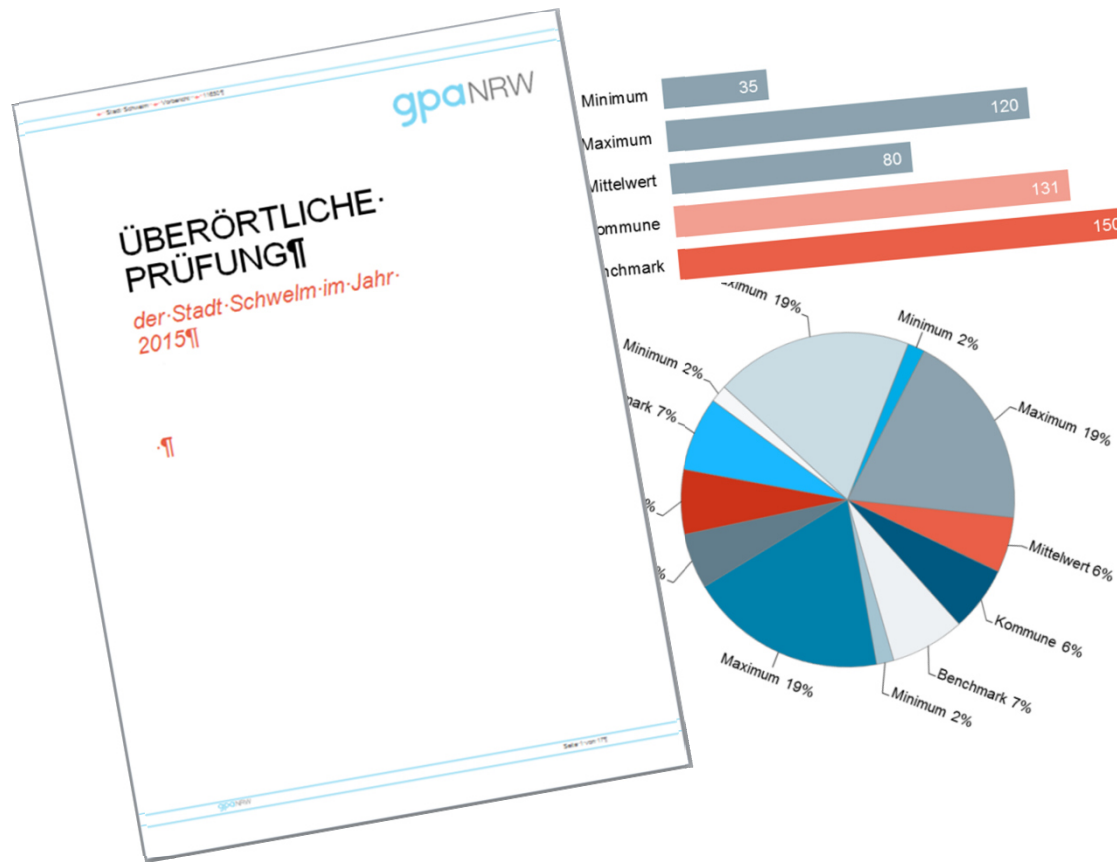
- ➔ Zur Prüfung allgemein
- ➔ Finanzen
- ➔ Personalwirtschaft und Demografie
- ➔ Sicherheit und Ordnung
- ➔ Tagesbetreuung für Kinder
- ➔ Schule
- ➔ Grünflächen
- ➔ Fazit

## FAZIT

- ➔ Stadt Schwelm nimmt pflichtig am Stärkungspakt teil
- ➔ Akute Gefahr der bilanziellen Überschuldung
- ➔ Haushaltsrisiken vorhanden
- ➔ Schulsektor mit deutlichen Flächenüberhängen
- ➔ Grünflächenmanagement optimierbar; hohe Aufwendungen
- ➔ Herausforderung Flüchtlingssituation

Nur durch konsequente Haushaltskonsolidierung übergeben Sie nachfolgenden Generationen eine finanzierbare Stadt!

# MEHR LESEN SIE IM BERICHT



Veröffentlichung unter:  
[www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)





Projektleitung

---

**e** [Juergen.Schwanitz@gpa.nrw.de](mailto:Juergen.Schwanitz@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

VIELEN DANK  
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT